

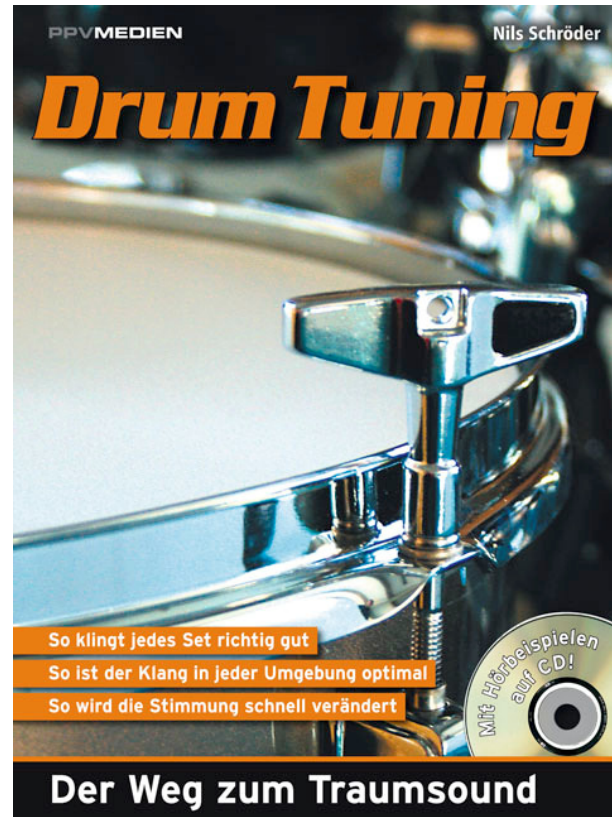
Der Trommelstimmer

Nils Schröder begann 1984 mit dem Schlagzeugspielen und war seither Mitglied vieler Bands unterschiedlichster Stilrichtungen. Er hat bei mehreren Musikproduktionen als Schlagzeuger mitgewirkt. Auf Basis seines umfassenden physikalischen Wissens hat er sich intensiv und systematisch mit dem Thema Drum-Sound und -Tuning auseinander gesetzt. Er veröffentlichte das Buch „Drum Tuning – Der Weg zum Traumsound“ beim Verlag PPVMedien, hält Workshops zum Thema Drum Tuning und arbeitet als Trommelstimmer.



Das Buch

„Drum Tuning- Der Weg zum Traumsound“ erschien im Dezember 2007 im Verlag PPVMedien



Mit jedem Schlagzeug lässt sich der Traumsound verwirklichen. Getreu diesem Motto zeigt Autor Nils Schröder, wie man mit einer sauberen Stimmung aus jedem Set den gewünschten Klang herausholt. Umfang: 136 Seiten, inkl. CD mit Hörbeispielen.

ISBN: 978-3-937841-59-5, nur 14,90 €
Zu bestellen unter: www.ppvmedien.de

Der Weg zum Traumsound



Workshops

Stimmworkshops für Schlagzeuger mit Nils Schröder dem Trommelstimmer

Der Schlüssel zum Erfolg

Was braucht der Schlagzeuger, um erfolgreich zu sein?

Neben Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit müssen Technik, Timing und Musikalität gut entwickelt sein.

Ein guter Sound ist die Basis, auf der die musikalischen und instrumentalen Fähigkeiten des Schlagzeugers erst richtig zur Geltung kommen.

Egal ob im Studio oder auf der Bühne, es wird erwartet, dass der Klang stimmt. Ebenso soll der Sound zum gerade geforderten Musikstil passen. Obendrein klingt in jedem Raum das Set anders. **Ständig ist man in der Situation nach- oder umstimmen zu müssen.**

Hier ist Flexibilität und Geschwindigkeit gefragt. Es hilft sehr, wenn man genau weiß, was in welcher Situation zu tun ist und wenn man dies auch noch schnell und zielgerichtet umsetzen kann.

Die Workshops

Das Stimmen von Trommeln ist eine Fähigkeit, die genau wie das Trommeln selbst, erlernt und trainiert werden muss.

Die Stimmworkshops mit Nils Schröder behandeln alle wesentlichen Schritte und Techniken, die dem Schlagzeuger helfen, einen guten Sound für sein Set und seinen Stil und an seine jeweilige Situation anzupassen.

Die Themen

1. Was ist guter Klang?
2. Woraus besteht Klang?
3. Stimmen – worum geht es da eigentlich?
 - a. Die drei Prinzipien
 - b. Wann und warum ?
4. Faktoren des Drumsounds
5. Fellmontage (Zentrierungsverfahren)
 - a. Wie wird das Fell korrekt montiert ?
 - b. Wie bringe ich das Fell in Stimmung mit sich selbst ?
6. Einstellen des Klangcharakters - Das Klangzonenmodell
 - a. Die Klangzonen
 - b. Wie finde ich den Stimmumfang einer Trommel heraus? Durch die Zonen stimmen: Tom
 - c. Klangzonen der Snare (mit Teppichzonen)
7. Fellauswahl
 - a. Die verschiedenen Felltypen (Konstruktionsmerkmale)
 - b. Vergleich von verschiedenen Fellen auf identischen Trommeln
8. Die Bassdrum – Stimmung und Materialauswahl
9. Das ganze Set
 - a. Verhältnisse im Set
 - b. Stimmen für verschiedene Stile
 - c. Stimmen für Situationen (Studio, Bühne,....)

Der Einsteigerworkshop

Der Einsteigerworkshop dauert ca. 2,5-3 Stunden. Alle essenziellen Dinge und Vorgehensweisen werden genau erläutert und am Beispiel vorgeführt. Immer wieder gibt es Gelegenheit Fragen zu stellen. Nach dem Thema Fellauswahl ist eine kurze Pause, die genutzt werden kann, um z.B. unterschiedliche Felle auf baugleichen Trommeln auszuprobieren oder Detailfragen zu stellen. (bis 60 Teilnehmer)

Der Intensivworkshop

Der Intensivworkshop dauert ca 8 Stunden. Die Themen werden gegenüber dem Einsteigerworkshop in größerer Tiefe behandelt.

Alle Teilnehmer haben den Übungsteilen Gelegenheit mit ihren eigenen Trommeln das im Vortrag Gehörte umzusetzen. Dabei werden sie von Nils unterstützt.

Deshalb bringt jeder Teilnehmer seine eigenen Trommeln mit und im Idealfall einen neuen Satz Felle. (bis 10 Teilnehmer)

Der Hochschulworkshop

Der Hochschulworkshop dauert ca 14 Stunden verteilt über zwei Tage.

Insbesondere die Übungsphasen haben ein größeres Gewicht als beim Intensivworkshop. Ausserdem wird verstärkt auf situationsbezogenes Stimmen (live, Studio....), physikalische Grundlagen und musiktheoretische Aspekte eingegangen. Aufgrund der zusätzlich verfügbaren Zeit für die Übungen können ggf. auch zwölf statt zehn Teilnehmer anwesend sein, sofern die räumlichen Möglichkeiten dies zulassen.